



Auf Einladung des wirtschaftspolitischen Sprechers der SPD-Fraktion, Bodo Hombach, besuchte der weißrussische Landwirtschaftsminister Leonov (l.) Nordrhein-Westfalen. Leonov gilt wegen seiner Entscheidungskompetenz für die weißrussischen Exportlizenzen als zweiter Mann im Staat. Neben einer Reihe von Gesprächen mit NRW-Unternehmern, die der Landtagsabgeordnete Hombach koordinierte, traf der Minister im Landtag auch mit dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister Günther Einert (r.) zu einem politischen Meinungsaustausch zusammen. Foto: Schälte

Walter Neuhaus (CDU), Landtagsabgeordneter aus dem Märkischen Kreis, ist zum 1. stellvertretenden Landrat gewählt worden.

Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Helmuth Koegel-Dorfs, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Augustinus Henckel-Donnersmarck, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 15. Dezember, um 9.15 Uhr im Raum E 3 Z 04 des Landtagsgebäudes statt.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03,
8 84 23 04 und 8 84 25 45, btx: *56801#, FAX
8 84 30 22

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschoeltsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (GRÜNE), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

„Sie macht von sich reden, ohne ins Gerede zu kommen“, so lautete eine Zeitungsüberschrift kürzlich anlässlich ihres 50. Geburtstages. Ilka Keller gilt als engagierte Kämpferin mit Herz und Verstand, als eine Frau, die Familie, Beruf und Politik wunderbar unter einen Hut bringen kann. Den Sieburgern brachte sie Kultur bei, wie Landrat Dr. Franz Möller sagt. Auf ihre Initiativen gehen der Kulturpreis des Kreises ebenso zurück wie die Gründung eines Kunstvereins, die Förderung von denkmalwürdigen Gebäuden, Kindermalschulen, der Wettbewerb „Musizierende Jugend“ und die Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ in Windeck. Stets versteht sie es, den Rhein-Sieg-Kreis und die Gemeinde Swisttal in positive Schlagzeilen zu bringen.

Das Interesse für die Politik wurde Ilka Keller förmlich in die Wiege gelegt. Schon als 14-jährige kam sie damit in Berührung, weil die Familie kommunalpolitisch tätig war. Und 1973 entschloß sie sich, Mitglied der CDU zu werden. Ein Jahr später wiederum entschied sie sich, eine Frauen-Vereinigung in Swisttal ins Leben zu rufen und warb auf einen Schlag 300 Mitglieder. Bis 1985 engagierte sie sich als Vorsitzende. Gleichzeitig war sie im Gemeinderat tätig und kam 1979 in den Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises. Ganz nebenbei machte sich Ilka Keller 1985 noch selbstständig als Inhaberin eines Reisebüros in Bonn und Alfert. Wie sie das alles unter einen Hut bringt? „Ich halte es für wichtig, daß Frauen bereit sind, sich zu engagieren und nicht nur davon reden.“ Abgesehen davon ist sie ein Organisationstalent und eine Frühaufsteherin, so daß sie ihr Pensum bestens bewältigen kann.

Eine ganz wesentliche Rolle spielt natürlich, daß die Familie inklusive Tochter (16) und Sohn (25) ihr unermüdliches Engagement unterstützen. „Ich muß immer wieder etwas Neues wissen. Es ist so spannend, etwas kreativ zum Nutzen der Gemeinschaft zu entwickeln“, meint die Abgeordnete, die seit Mai 1990 im Landtag ist. Besonders stolz ist sie darauf, daß es ihr gerade noch gelungen ist, von Innenminister Schnoor 100 000 Mark für ein Magazin in einer ehemaligen Schuhfabrik in Siegburg zu erhalten. Dort sollen im kommenden Frühjahr ständige Ausstellungsräume für den Kunstverein eingerichtet werden.

Neben dem kulturellen Bereich liegen Ilka Keller auch die Landwirtschaft und der Obstbau in ihrer Region sowie der Umweltschutz sehr am Herzen. „Die Landwirtschaft ist ein spannendes Arbeitsfeld. Man muß den Landwirten durch ein Zusammenwirken die Chance zum Überleben geben. Besonders wichtig ist es, bei der Bevölkerung ein Bewußtsein dafür zu schaffen, was man an eigenen Produkten vor der eigenen Haustüre hat.“

Bei all ihren Themenschwerpunkten will sie jedoch nie nur „im eigenen Saft schmoren“, sondern sucht vor Ort das Gespräch mit Einzelpersonen, Gruppen und Verbänden. Denn: „Es ist wichtig, den Menschen



Ilka Keller (CDU)

als Mittelpunkt unseres politischen Handelns einzubinden.“ „Man braucht viel Kraft und Kampfgeist in der Politik“, gibt die temperamentvolle Frau zu. „Ich habe auch um meinen Wahlkreis kämpfen und eine Portion Risikobereitschaft mitbringen müssen.“ Der Wähler dankte es ihr bei den Landtagswahlen vor vier Jahren mit 48,7 Prozent der Stimmen. „Wenn ich die Unterstützung der Basis in meiner Partei bekomme, hätte ich im nächsten Landtag gerne einen eigenen Aufgabenbereich“, wünscht sich Ilka Keller, zumal sie glaubt, daß der Frauen-Anteil in der Politik stagniert. Allerdings vertritt sie auch die Ansicht, daß man ihnen mehr Möglichkeiten der Teilzeitarbeit einräumen muß. Die Liste ihrer eigenen Ämter und Positionen ist endlos: Vorsitzende des Kreiskulturausschusses, Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes und Verfechterin einer optimalen Jugendpolitik. Seit drei Wochen ist sie auch europapolitische Sprecherin der CDU im Unterausschuß Europapolitik und Entwicklungszusammenarbeit des Hauptausschusses. Bei all ihrem Einsatz findet die Abgeordnete, die einfach nur Spaß an ihren vielen „Karrieren“ zu haben scheint und im Oktober nach zehn Jahren ihr Mandat als Kreistagsabgeordnete abgegeben hat, ab und zu noch Zeit, sich ihrem „Nebenberuf“ als Reisebüro-Verkehrsfrau zu widmen. Dank ihres gut funktionierenden 17köpfigen Teams in ihrem Geschäft kann sie — wenn auch selten — schon einmal eine Reisegruppe begleiten, so erst kürzlich in den Oman in Ost-Arabien. Die wenige Freizeit, die ihr bleibt, nutzt die stellvertretende Kreisvorsitzende zum Lesen. Zudem sammelt sie leidenschaftlich gerne moderne Bilder. Apropos Bild: In genau das paßte auch die Tatsache, daß sie anlässlich ihres runden Geburtstages mit immerhin 350 Ehrengästen auf Geschenke verzichtete und statt dessen um eine Spende für die Jugendarbeit in ihrer Gemeinde bat.

Andrea C. Stockhausen

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)